kein Terror und Folter konnte
IGD- PROGRESSIVER JUGENDVERBAND-Türkei
zum Schweigen bringen

IGD
LEBT und KÄMPFT



Für die Aufhebung des Verbots des IGD

●

Für die Freilassung der 18 Vorstandsmitglieder und
der tausenden von Mitgliedern

●

Schluß mit der Folterung der IGD Mitglieder und Smpathisanten

●

Die Mörder von über 200 IGD Mitgliedern müssen zur Rechenschaft
gezogen werden

Einleitung

In der Türkei wurden die Klassenauseinandersetzungen zugespitzt. Die Herrschenden zielen auf die Abschaffung der demokratischen Rechte und Freiheiten, die nach langen Ringen durchgedrungen wurden. Sie versuchen den Widerstand der demokratischen Kräfte unseres Landes mit Hilfe des brutalen Terrors zu unterdrücken. In diesem Zusammenhang wurde auch der Druck auf den IGD (Progressiver Jugendverband), den zentralen, demokratischen Massenverband der Jugend der Türkei verschärft. Damit haben die Einschüchterungs- und Unterdrückungsmaßnahmen gegen die demokratishcen Organisationen in eine neue Phase eingetreten.

Wir die fortschrittlichen Jugendliche aus der Türkei, die gezwungen sind, in der Bundesrepublik zu leben, möchten mit diesem Dokument die Arbeit des IGD der Öffentlichkeit vorstellen. Wir betrachten es als unsere eindringliche Aufgabe, angefangen von seiner Gründung bis zum heutigen Tage, seine Entwicklung, seine Erfolge und die darausfolgende Zuspitzung der Unterdrückungsmaßnamen gegen den IGD auf den Tisch zu legen.

Wir rufen alle fortschrittlichen, demokratischen Jugendliche unabhängig von ihrer Religion, Sprache, Nationalität, Hautfarbe und ihrer Weltanschauung auf: Erhöhen wir die Solidarität mit dem IGD, der sich unter extrem schweren Bedingungen, die sich mit den Vorbereitungen der Herrschenden , einen faschistischen Putsch durchzuführen, charakterisieren, für die Verteidigung und Ausbau der demokratischen Rechte und Freiheiten einsetzt. Solidarisieren wir uns mit dem IGD, der durch das Kreigsrecht verboten wurde, dessen Vorstandsmitglieder verhaftet und gefoltert werden, dessen Mitglieder täglich Opfer des grausamen faschistischen Terrors werden.

Es lebe der gemeinsame Kampf der Jugend der Welt!
Hoch die internationale Solidarität!

Die Gründung des IGD

Die Jugendbewegung der Türkei hatte in den Jahren 1968-1973 eine lebendige Phase durchlebt. In diesen Jahren wies die Jugend keine wirksame Organisierung auf, die sich auf die wissenschaftliche Basis stützte. Infolgedessen haben sie ihre Aktionen, und noch wichtiger ihre Ansichten, auch wenn es gutgemeint war, losgelöst von der Arbeiterbewegung entwickelt. Sie wollte im Namen der Arbeiterklasse die "Revolution" durchführen. Diese Organisationen, die zuerst antifaschistische und antiimperialistische Aktionen organisierten, haben später mit der Verstärkung des Staatsterrors zu den Waffen gegriffen und einen abenteuerlichen Weg eingeschlagen. Und sie haben sich natürlich gegen die Angriffe des am 12. März 1971 in die Macht gekommene Faschismus nicht verteidigen können, weil sie die Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung und die dialektische Verbindung der objektiven und subjektiven Faktoren außer acht gelassen haben. Zurück blieben nur einige "linke" Gruppen, die die damalige Organisierung fortführen wollten und eine Menge positive und negative Erfahrungen, die für die Jugendbewegung von großer Bedeutung sind.

Nach dieser Ära galt es, die durch den 12. März-Faschismus vernichteten demokratischen Positionen zurückzuerkämpfen un die Jugend in einer organisierten Form erneut in Bewegung zu setzen. Mit dem Ziel, die Jugendbewegung aus ihrer Zersplittertheit und Organisierungslosigkeit zu retten und eine starke zentrale Organisation aufzubauen, kamen einige Jugendgruppen zusammen. Jedoch wurde diese Gemeinsamkeit durch das nur in eigener Interesse Handeln mancher sozialistischen und sektiererischen Gruppen verhindert.

Die fortschrittlichen Jugendliche, die bei den Organisierungsversuchen die führende Rolle spielten, gründeten aufgrund der offenen Verhinderung ihrer Bemühungen am 6. Januar 1976 den Progressiven Jugendverband (IGD). In seiner ersten Erklärung nach der Gründung stellte IGD folgendes fest: "IGD entstand aus den mit der Arbeiterklasse verbundenen langjährigen revolutionären Traditionen der Jugendbewegung unseres Landes."

Selbstverständnis des IGD

IGD ist ein objektives und subjektives Produkt des Klassenkampfes in unserem Land. Er ist die organisatorische Perspektive der Jugend. Die Schaffung der wirkungsvollen Organisierung der Jugend ist nur dadurch möglich, wenn sich die Jugend zu der Wissenschaft der Arbeiterklasse bekennt, ihre Betrachtungsweise auf die Jugend richtig begreift und dies schöpferisch in die Praxis umsetzt. In diesem Zusammenhang die früheren Organisierungen einzuschätzen war auch eine andere Frage. Aus einer solchen Gesamtheit ist die Organisierung, die Eigenschaft und die Arbeitsprinzipien des IGD entstanden.

IGD erklärte bereits zu Beginn, daß er die demokratische Massenorganisation der fortschrittlichen Jugend ist. Seine Prinzipien und seinen organisatorischen Aufbau hat er danach gerichtet. Er verfolgte ein Aktionsprogramm, das es dem IGD ermöglicht hat, alle ehrlichen und fortschrittlichen Elemente der Jugend einbeziehen zu können. Durch die konsequente Verteidigung der momentanen und langfristigen

TUSTAV

Interessen der Jugend durch die Orientierung auf die Arbeiterklasse konnte sich der IGD rasch zu einer Massenorganisation entwickeln. Dieser Prozeß brachte das Resultat mit sich , daß die fortschrittlichsten, bewußtesten und führenden Kreise der Jugend sich unter dem Dach des IGD organisierten.

Damit wurde der IGD, obwohl er eine Massenorganisationist war, zu einem solchen Jugendverband, dessen Mitglieder sich im allgemeinen un die gleiche Weltanschauung vereinen konnten und sich in einer Atmosphäre der Freundschaft und Solidarität, aber auch der Disziplin und des selbstlosen Einsatzes, mit engen Bindungen zusammenhielten.

Prinzipien des IGD:
Einheit der Jugend und der Arbeiterklasse.

Die einzige Kraft, der sich die Jugend bei der Lösung eigener Probleme, der des ganzen Landes und bei der Schaffung einer freiheitlichen, gesicherten Zukunft anlehnen kann, ist die Arbeiterklasse. Ausgehend aus dieser Gesetzmäßigkeit bekannte sich der IGD zu der Bestimmung **"Kampf an der Seite der Arbeiterklasse"**. Er hat auf die unumgängliche Ergänzung dieser Bestimmung, d.h. auf die **"Arbeiterjugend-Solidarität"** und auf die Verwirklichung dieser Solidarität in allen Ebenen besonders geachtet. IGD beteiligte sich an den Streiks und Widerständen der Arbeiterklasse, an den Massenversammlungen, an den 1. Mai Kundgebungen nahm er organisiert und diszipliniert teil. Der IGD leitete für die Verwirklichung der ständigen und organischen Bindung zwischen der Jugend und der Arbeiterklasse einen wichtigen Beitrag. Als Erfordernis der Verteidigung der politischen Einheit der Arbeiterklasse, seiner Verbundenheit mit der Arbeiterklasse und seines Vertrauens gegenüber der Demokratie hat sich der IGD für die Aufhebung des Verbots auf die Kommunistische Partei der Türkei (TKP), die einzige noch in Europa verbotene KP ist, entschlossen eingesetzt. Entsprechend der Forderung der Volksmassen hat er sich zu dem Slogan "Freiheit für die TKP" bekannt.

Verteidigung der antiimperialistischen Traditionen der Jugendbewegung.

IGD hat jeder Zeit für die vor seiner Gründung entstandenen Jugendbewegungen, und die antiimperialistischen Aktionen Partei ergriffen. Er hat immer für die Sache derer eingesetzt, die bei dem im 1919 begonnenen Nationalen Befreiungskampf gegen die imperialistischen Angreifer gefallen sind, die in dem Zeitraum der Verfassungsänderung von 1960 bei den antiimperialistischenAktionen ermordet wurden, die in den 60'er Jahren bei den Protestaktionen gegen die Ausbreitung des US-Imperialismus in unserem Land, gegen die abhängige Montageindustrie, gegen die 6. Flotte der USA ihr Leben verloren. Der IGD hat es als seine unverzichtbare Aufgabe verstanden, ihre Kämpfe in seinem antiimperialistischen Ringen am Leben zu erhalten.

In diesem Sinne ist er auch für die Widerstände der von dem 12. März-Faschismus ermordeten Jugendlichen eingetreten. Auch wenn ihre Kämpfe nicht der Ideologie der Arbeiterklasse entsprachen, betrachtet er sie als ein Teil der antiimperialistischen Jugendbewegung. Ihre Andeken hat er respektiert. Aber er hat es auch nicht versäumt, Lehren aus dem negativen Erfahrungen zu ziehen.

Einheit der antifaschistischen antiimperialistischen Jugend

IGD hat in Betrachtung der wissenschaftlichen Fakten und der durch die Praxis unseres Landes bewiesenen Ansichten die Einheit der antifaschistischen Jugend verteidigt.
Das Ziel einer solchen Tätigkeit ist, die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Bedingungen, mit denen die Jugend unseres Landes konfrontiert wird, im Sinne der Arbeiterklasse, des werktätigen Volkes und der Jugend zu verändern.
Ohne sich auf dem Maoismus, dem individuellen Terror und den Abenteuern einzulassen, hat er bei der Verwirklichung der Aktionseinheit der kommunistischen, sozialistischen und kurdisch progressivdemokratischen Jugend eine führende Kolle gespielt. Jetzt setzt er sich das Ziel, diese Aktionseinheit zu festigen und auszubreiten.

Kampf für die ökonomischen und gesellschaftlichen Rechte der Jugend

Keine Jugendorganisation kann sich ohne die Interessen seiner Basis zu verteidigen behaupten und eine ausreichende Einflußstärke erzielen. In diesem Sinne hat der IGD als eine demokratische Massenorganisation die ökonomischen, demokratischen und gesellschaftlichen Interessen der Jugend konsequent verteidigt. Er hat die Probleme der Arbeiter- Bauern und der imperialistischen Abhängigkeit, aus den kapitalistischen Produktionsverhältnissen und aus der Herrschaft der Bourgeoisie auf ökonomischen, politischen und kulturellen Gebieten hervorgehen, ins Licht gebracht. Für die Verteidigung und Aufbau demokratischer Errungenschaften der Jugend ist er in unzählige Aktionen getreten. So wurden zahlreiche unberührten Probleme der Jugend durch die Tätigkeit des IGD in die demokratische Öffentlichkeit gedrungen.

Solidarität mit der Jugend der Welt

IGD hat auf die Solidarität zwischen der Jugend der Türkei und der Jugend der Welt einen besonderen Wert gelegt. Ausgehend aus der Notwendigkeit der Verstärkung des Kampfes gegen den gemeinsamen Feind, Imperialismus, Kolonialismus, Rassismus, Militarismus und gegen die Konzerne hatte er auf seinem ersten Kongreß den Beitritt in den Weltbund demokratischer Jugend (WBDJ) beschlossen. IGD wurde offiziell Mitglied des WBDJ. Zur gleichen Zeit wurde er auch Mitglied des internationalen Studentenbundes (ISB), um die studierende Jugend der Türkei auf internationaler Ebene zu vertreten.
IGD wurde zum 18. Kongreß des Leninistischen Komsomols in die UdSSR eingeladen. Den IGD hat der 1. Vorsitzender Ahmet Muhtar Sökücü vertreten. Wiederum im

TÜSTAV

gleichen Jahr (1978) hat der IGD die Jugend der Türkei auf dem 11. Weltfestival der Jugend und Studenten vertreten. Ferner hat IGD auf internationalen Veranstaltungen und Kongressen der Jugend Europas und der ganzen Welt aktiv teilgenommen. Er hat jedes Jahr die "Welt Jugend- und Studentenwoche" 10.-17. November mit groß gelegten Kampagnen durch verschiedenste Aktionen gefeiert.

Die Probleme der Aktions- und Fronteinheit und die Jugend

Die Aufgaben aller demokratischen Personen und Organisationen, die für Frieden und Freiheit, gegen Faschismus und Imperialismus sind, sind gerade zu dieser Zeit sehr konkret und offen, ind der die faschistische Gefahr in unserem Land real gestiegen ist. Diese Aufgaben sind: Die faschistische Machtübernahme verhindern, die Absichten des Imperialismus über unser Land zum Scheitern bringen, anstelle der Herrschaft des Großkapitals, unter Führung der Arbeiterklasse, die antimonopolistische Demokratie gründen. Die führende politische Kraft der Arbeiterklasse der Türkei, TKP, hat festgestellt, daß die Kraft, die die Herrschaft der Volksfeinde beendet und die Hindernisse bei der Schaffung des Friedens, der Unabhängigkeit, der Demokratie, des gesellschaftlichen Fortschritts und des Sozialismus beseitigen wird, ist nur die Aktions- und Fronteinheit aller nationalen demokratischen Kräfte. Sie rief alle Kräfte die für dei Demokratie und den Fortschritt sind, auf, sich bei der "nationalen demokratischen Front UDC" zu vereinen. In diesem Zusammenhang tritt die Teilnahme der Jugend in der "UDC" als eine lebenswichtige Frage in den Vordergrund. Dessen Notwendigkeit bewußt, leistet IGD innerhalb der Jugend seinen Beitrag zum Aufbau der "UDC".

Organisatorische Aufbau des IGD

IGD hat seinen organisatorischen Aufbau auf den Grundsätzen des demokratischen Zentralismus aufgebaut. Er hat diese Grundsätze entsprechend den Eigenschaften der Organisation unter Anlehnung auf konkreter Inhalte angewandt. Genauso hat der IGD den Mechanismus der kollektiven Arbeit, Kritik und Selbstkritik ins Leben gerufen. Nur mit Hilfe dieser Grundsätze konnte der IGD seine Gesamtheit gegen die Angriffe der herrschanden Kreise und der linksmaskierten Spaltergruppen verteidigen, und alle Pläne des Gegners für die Vernichtung der Organisation abweisen. Diese Prinzipienfestigkeit des IGD hat dazu beigetragen, daß seine Mitglieder mit einer großen Disziplin die Arbeit des Verbandes getragen haben. Er wurde stärker und konnte sich gegen seine Feinde wehren.

Angriffe gegen IGD

Die Angriffe der reaktionär-faschistischen Kreise, des Geheimdienstes (MIT), der Polizei, des Kriegsrechts wurden, paralell zur Erstärkung und zur landesweiten Organisierung des IGD, zielgerichteter und brutaler.
Die Regierungen hatten bereits in den Gründungsjahren des IGD verhindert, daß

seine Satzung zwei Jahre lang nicht genehmigt wurde. Das zeigte ihre Angst vor IGD. Nach der Genehmigung der Satzung wurde 15.-17. Mai 1978 der 1. Kongreß des IGD abgehalten. Der Kongreß beschloß aufgrund der objektiven Bedingungen eine Änderung der Satzung. Mit der Satzungsänderung beschlossene "Jugendorganisation neuen Types" stellte einen neuen Elan für den IGD dar. Diese Entwicklung des IGD hat bei seinen Feinden Schrecken aufgelöst.
Seit der Gründung des IGD wurden nahezu 200 seiner Mitglieder Opfer des politischen Mordes. Ferner Tausende von verletzten, behinderten, verhafteten und gefolterten Mitglieder. Seine Büros wurden ohne Gründe geschlossen, auf sie Angriffe gestartet und Bombenattentate ausgeführt. Die Bourgeoisie, die dadurch keine Erfolge verbuchen konnte, hat das Gerücht der Spaltung des IGD verbreitet. Sie versuchte mit dem Einschleusen der Liquidatoren in die Organisation einen inneren Zusammenbruch herbeizuführen. Auch diese Maßnahmen wurden jedoch aufgrund der stabilen Organisation des IGD zurückgewiesen.
Alle diese Angriffe waren im allgemeinen auf die Arbeiterklasse, auf seinen Tag für Tag entwickelnden Kampf und auf seine Führung gerichtet. Sie zielten auf die Aktionseinheit der nationalen demokratischen Kräfte. Auch die Zuspitzung der Angriffe auf den IGD konnte ihn nicht hinter dem Berg halten. Keine Unterdrückung und kein Terror konnte IGD und seine bewußten, entschlossenen Mitglieder einschüchtern. IGD war nach wie vor solidarisch mit den Streiks und Widerständen der Arbeiter und der Bauer.. Er setzte seine Organisierungstätigkeiten in den Fabriken, Werkstätten und Berufsschulen beispielhaft fort. Er nahm an dem Kampf für freie und demokratische Universitäten aktiv teil. Im Kampf gegen die Ausbeutung der Arbeit hat er von der Ideologie der Arbeiterklasse kein bißchen abgewichen. IGD konnte auch den Einfluß der maoistischen und abenteuerlichen Gruppen durchbrechen.
IGD hatte die Unterstützung der politischen und gewerkschaftlichen Organisationen der Arbeiterklasse der Türkei. Bei den 1. Mai Kundgebungen , an denen über 500.000 Menschen teilnahmen, wurde er mit folgenden Worten empfangen:" Der Stolz der fortschrittlichen Jugend der Türkei, ihre tapfere Vertreter marschieren in den Platz ein. IGD kommt." IGD war nicht auf sich selbst verlassen. Er hatte eine stolze Stellung in der demokratischen Bewegung. Die Herrschenden konnten seine Weiterentwicklung nicht abhalten. Deshalb wurde er neuen Repressionen ausgesetzt. Ohne einen Grund wurden am 6. November 1979 das Zentrum und alle seine Büros durch das Kriegsrechtskommandantur geschlossen. Aber auch diese Maßnahme erwirkte nur das Gegenteil ihrer Absicht. Die IGD-Mitglieder wurden politisch bewußter. Ihr Klassenhaß erhöhte sich. Die Arbeit des Verbandes hat sich vervielfacht. Die Jugendlichen organisierten Massenaktionen und Veranstaltungen für die Aufhebung des IGD-Verbots. Die demokratische, sozialistische und kommunistische Jugend der Türkei setzte sich für den IGD ein.

Eine neue Etappe der Unterdrückungsmaßnahmen

Die Herrschenden sahen daraufhin ein, daß sie mit dem Verbot des IGD ihn nicht von seiner Basis Trennen konnten. Sie konnten mit dem Verbot auch nicht erreichen, IGD in die Sackgasse des individuellen Terrors und der Abenteuer hineinzuziehen.

Deshalb haben sie sich neue Maßnahmen einfallen lassen.
Am 16. April 1980 wurden 18 Vorstandsmitglieder des IGD verhaftet. Die Verhaftungen von den Führungsorganen des IGD brachte auch keinen Nutzen. Die bewußten und entschlossenen IGD-Mitglieder haben ihre Organisation beispielhaft verteidigt.
Die politische Organisation unserer Arbeiterklasse, TKP, andere Arbeiterparteien, Gewerkschaften, Berufsverbände, demokratische Massenorganisationen haben in ihren Erklärungen und Pressekonferenzen gegen die unaufhörlichen Angriffe auf den IGD massive Proteste erhoben. Der Sender "Stimme der TKP" hat in seinen tagelang fortgeführten Erklärungen und Kommentare für den IGD, die einzig zentrale demokratische Massenorganisation der Jugend der Türkei Partei ergriffen. Auch die internationale Solidarität mit dem IGD wächst von Tag zu Tag. Kommunistische und Arbeiterparteien, sozialistische Parteien, demokratische Jugendorganisationen und kommunistische Jugendorganisationen mehrerer Länder haben bei der Regierung der Türkei ihren Protest zur Sprache gebracht. Die Herrschenden versuchen mit den unmenschlichen Folterungen die tapferen Führungskräfte der Jugend unseres Landes einzuschüchtern. Aber auch das wird nichts nützen. IGD wird seinen stolzen Platz in dem Klassenkampf in der Türkei und auf der internationalen Ebene immer mehr ausbauen. Keine Kraft konnte IGD zum Schweigen bringen und wird auch in Zukunft nicht bringen können.

Auf zur Solidarität mit dem IGD

TÜSTAV

Herausgeber:
FTGB
VEREIN TÜRKISCHER JUGENDLICHER e.V.
Weser Straße 14, 6000 Frankfurt a.Main., Telefon: 0611/ 25 26 26

Grafische Herstellung: INFOGRAPH- Informationsmaterialien für Jugend & Erwachsenenbildung in deutsch und in Sprachen der Arbeitsemigranten, Telefon: 0611/ 59 45 23